

45
min

4 - 12*



Moderationskarten, Stifte, Haftnotizen, Klebeband, Timer, Bildmotive (z. B. Postkarten oder Zeitungsausschnitte), ggf. Stellwände und Pinnadeln; *digital: Online-Konferenzsystem mit Whiteboard*



Gegenseitige Anregung zu kreativen Ideen in einem interaktiven Galerieformat. Entwicklung vielfältiger Pflegeschätzte zu einem Thema. Brainwriting (siehe S. 25).

Was kann die Methode?

Viele Ideen zu einem Thema in kurzer Zeit sammeln und das Thema oder Ziel, dass erreicht werden soll, im Blick behalten. Brainwriting fördert die Kreativität. In kurzen Stichworten oder Bildern zusammengefasste Ideen laden zu Interpretation und damit zu neuen Ideen ein. *Die Methode kann auch in digitalen Treffen genutzt werden.*

Worauf ist zu achten?

Es sollen keine Bildmotive verwendet werden, die andere belasten oder diskriminieren könnten. Die PS-Galerie gibt wenig Struktur vor. Das kann TN verunsichern. Die Potenziale durch die Freiheiten dieser Methode sollten von der moderierenden Person erklärt werden.

**Zahl der TN in Abhängigkeit von verfügbarem Platz, bei 12 TN maximal 4 Ausstellungsräumen (das entspricht 12 TN, davon 4 Aussteller:innen und 8 Besucher:innen)*



Ablauf: Je nach Gruppengröße werden Rollen vergeben, es gibt mind. zwei Aussteller:innen und zwei Besucher:innen.

Die Aussteller:innen berichten nacheinander von einer Alltagsherausforderung für die Pflegeschätzsuche. Die Gruppe überlegt jeweils, wie das Thema der Ausstellung lauten soll. Es wird positiv formuliert, wobei jeweils die ausstellende Person entscheidet, was ein erstrebenswertes Ziel ist. *Beispiel: Aus "wir können im Winter nicht nach draußen, weil sonst die Dauersondierung einfriert" wird "mit der ganzen Familie kalte Wintertage draußen genießen".*

Die Aussteller:innen bereiten ihre Ausstellung vor: das Thema wird gut leserlich aufgeschrieben und auf der Ausstellungsfläche platziert, Bildmotive unterstützen das Thema. Erste Lösungen der Aussteller:innen werden mit Bildern, Haftnotizen oder Gegenständen direkt ergänzt.

Danach legt die Gruppe eine maximale Dauer je Runde fest und stellt den Timer. Die Besucher:innen besuchen frei gewählt eine der Ausstellungen und besichtigen die ersten Exponate (Lösungsideen).

Digitale Variante: Je Aussteller:in wird eine Breakout-Session mit Whiteboard genutzt.



Fortsetzung Ablauf: In der Ausstellung sprechen die Besucher:innen mit der ausstellenden Person und den anderen Besucher:innen über das Thema und die Exponate. Die Besucher:innen können der Ausstellung eigene Ideen hinzufügen.

Nach Ablauf des Timers gibt die moderierende Person das Signal zum Wechsel und die Besucher:innen bewegen sich zur nächsten Ausstellung. Damit beginnt die nächste Runde. Die Zahl der Runden hängt von der Anzahl der Ausstellungen ab. Alle Besucher:innen sollten jede Ausstellung ansehen können.

Nach der letzten Runde trifft sich die ganze Gruppe bei einer Ausstellung. Die jeweilige ausstellende Person fasst die Ergebnisse für alle zusammen. Ideen können nochmals reifen oder neue Ideen ergänzt werden. Am Ende des Ausstellungsbesuchs wird die Ausstellung dokumentiert (Foto, Screenshot). Dann wechselt die Gruppe zur nächsten Ausstellung.

Abschließend wird Feedback eingeholt und die dokumentierten Ergebnisse werden mit allen geteilt (Urheberrecht, Datenschutz- & Persönlichkeitsrechte achten).

Pflegeschätz-Galerie



Pflegeschätz

HM

Hochschule
München
University of
Applied Sciences

Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Beispiel:

Eine Person bereitet ihre Ausstellung vor (Bild unten). Als die Ausstellung begonnen hat, erklärt eine ausstellende Person den Besucher:innen ihre Ideen auf der Stellwand (Bild rechts).



Bilder erstellt mit KI-Tool Magic Media von Canva